

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr.18/2013 NEUNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 2. Juni 2013

GOTTESDIENSTORDNUNG

Freitag 07.06. HOCHFEST DES HEILIGSTEN HERZENS JESU

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Wohltäter nach Meinung

Samstag 08.06. Unbeflecktes Herz Mariä - Hl. Bischof Medard von Noyon

13.00 Uhr *Beim Eucharistischen Kongress in Köln Festveranstaltung „50 Jahre Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils“.*
Auf Einladung der Deutschen Bischofskonferenz nehme ich daran teil.

Sonntag 09.06. ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

11.00 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

Montag 10.06. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die "Armen Seelen", derer niemand im Gebet gedenkt und nach Meinung

20.00 Uhr Pilgermesse in der Frohnert-Kapelle bei Oberkail

Dienstag 11.06. Hl. Barnabas, Apostel

18.30 Uhr Hl. Messe für die verstorbenen Eheleute Matthias und Hildegard Jakobs (Orenhofen)

Mittwoch 12.06. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Maria Hurth und nach Meinung

Donnerstag 13.06. Hl. Antonius von Padua

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf

Freitag 14.06. Fest des EWIGEN GEBETS in der Pfarrei Auw

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verst. Herrn Walter Jäckels und nach Meinung

Samstag 15.06. Vom Wochentag - Hl. Vitus

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Malberg

Sonntag 16.06. ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für den Schwerkranken Ewald Haubrich

EUCHARISTISCHER KONGRESS. Vom 5. bis 9. Juni findet in Köln der deutsche Eucharistische Kongress statt. Die Tage in der Domstadt am Rhein stehen unter dem Motto "Herr, zu wem sollen wir gehen?" (Joh 6,68).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

Lay (3). Katharina Lay, die am 29. Juni 1829 geborene älteste Tochter von Lehrer Johann Lay, heiratete am 1. Februar 1869 in Auw Johann Hahn aus Heidweiler. Er war von zuhause Landwirt ("Ackerer") und betrieb auch in Auw Landwirtschaft, während seine Frau Katharina die Gastwirtschaft im Lay-Haus weiterführte. Nach der Heirat baute er die Wirtschaftsgebäude auf der rechten Hofseite an, so dass der heutige kleine Dreiseitenhof entstand.

Das Ehepaar hatte zwei Mädchen, von denen das erste schon vor seinem ersten Geburtstag starb. Die zweite Tochter, am 5. Dezember 1871 geboren, die wie ihre Mutter Katharina hieß, heiratete am 7. Oktober 1897 Johann Hagen aus Scharfbilling. Er führte als Land- und Gastwirt mit seiner Frau die Gastwirtschaft "Hagen" in "Innescht Lay" weiter und wurde im Dorf "dän alen (Lay-) Hanni" genannt. Er war der Sohn von Anton Hagen und Elisabeth Palzer, die in Scharfbilling ein landwirtschaftliches Anwesen betrieben. Seine Frau "Lay Käth" starb in Auw am 29. Juli 1946. Hanni überlebte sie um 15 Jahre. Er starb am 23. August 1961.

Das Ehepaar Johann Hagen und Katharina, geborene Hahn, hatte vier Kinder. Am 27. Mai 1899 kam als erstes Kind ihre Tochter Maria Katharina zur Welt. Sie starb unverheiratet am 30. August 1924. Nach ihr wurde der Sohn Matthias 1901 geboren. Er musste in den Krieg und wurde 1945 als in Russland vermisst gemeldet. Er hinterließ seine Frau Maria, geb. Willems aus Speicher, und die gemeinsame Tochter Susanna. Diese war später mit dem Tierarzt Dr. Kurt Kessler in Speicher verheiratet. Das dritte Kind im Wirtshaus Hagen war Johann Hagen, der 1903 zur Welt kam. Er blieb unverheiratet und starb am 3. November 1975 in Auw, wo er als "dä jungen (Lay-) Hanni" ortsbekannt war. Als letztes Kind wurde die Tochter Maria 1906 geboren. Auch sie blieb unverheiratet. "Lay Marie" genoss als tüchtige Gastwirtin hohes Ansehen. Als sie am 27. Oktober 2002 im Alter von 96 Jahren starb, war "Innescht Lay" ausgestorben. Das Haus stand leer und wurde verkauft. Nun wartet es auf bessere Zeiten.

Zurück zu den Anfängen des Lay-Hauses! Wir sind davon ausgegangen, dass das heutige Wohnhaus von Jakob Thiel, der 1826 sein Besitzer war, erbaut wurde. (Vgl. St.-Elisabeth-Bote 16/2013). Er hatte am 14. Januar 1816 Eva Hurckes aus Badem in Auw geheiratet. Ob er das Haus, in dem er mit seiner Frau wohnte, vor oder nach der Hochzeit gebaut hat, ist nicht klar auszumachen. Auf jeden Fall dürfte das Wohnhaus aber erst nach dem Ende der französischen Herrschaft (Frühjahr 1814) errichtet worden sein. Denn unter Napoleon musste man Fenster- und Türsteuern bezahlen, so dass die unter Napoleon erbauten Häuser auffallend kleine Fenster haben (vgl. die Fenster auf der Rückseite des 1802 erbauten Nilessen-Hauses). Das Lay-Haus hat aber sehr große Fenster. Es wird deshalb erst nach 1814 erbaut worden sein. Dem stimmen auch die Denkmalschützer zu, die aufgrund stilistischer Merkmale überzeugt sind, dass das Haus mit dem linken Wirtschaftsgebäude erst in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Das schließt nicht aus, dass vorher (nach 1766) an dieser Stelle schon ein kleineres Haus gestanden hat. Jakob Thiel ist nämlich am 20. Oktober 1785 in Auw geboren. Dort kam auch schon seine älteste Schwester Regina im Dezember 1777 zur Welt. Die Eltern, Christian Thiel (oder Thielen) aus Hosten und Maria Loos von der Wellkyllermühle, die am 29. Januar 1777 in Auw geheiratet hatten, wohnten nach ihrer Hochzeit in Auw. Sie betrieben Landwirtschaft. Ab 1794 führt Christian Thiel zusätzlich die Berufsbezeichnung "Gerber". Der 1779 geborene älteste Sohn namens Johann war "Rotgerber". Christian Thiel scheint also seit 1777 mit seiner Familie in Auw gelebt zu haben. Sein Sohn Jakob hat dann nach 1814 - das ist unsere Vermutung - sein Eltern- und Geburtshaus in Auw durch den größeren Neubau (Lay) ersetzt.

Lit.: Karl BECKER, Speicher - Raum und Zeit, Speicher 1981, S. 322f.; Hans Hermann RECK (Bearbeiter), Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz 9.1. Hg. im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Kultur vom Landesamt für Denkmalpflege. Kreis Bitburg-Prüm. Verbandsgemeinden Kyllburg und Speicher, Worms 1991, S. 202; Albert SCHWICKERATH, Familienbuch Auw an der Kyll mit den Orten Auw, Heinzkyller Mühle, Hosten, Wellkyller Mühle, Preist 1657-1854, Philippsheim 1996, S. 203 und 348; Wilhelm GIERENS, Familienbuch Auw an der Kyll 1856-1900, Auw o. J.

